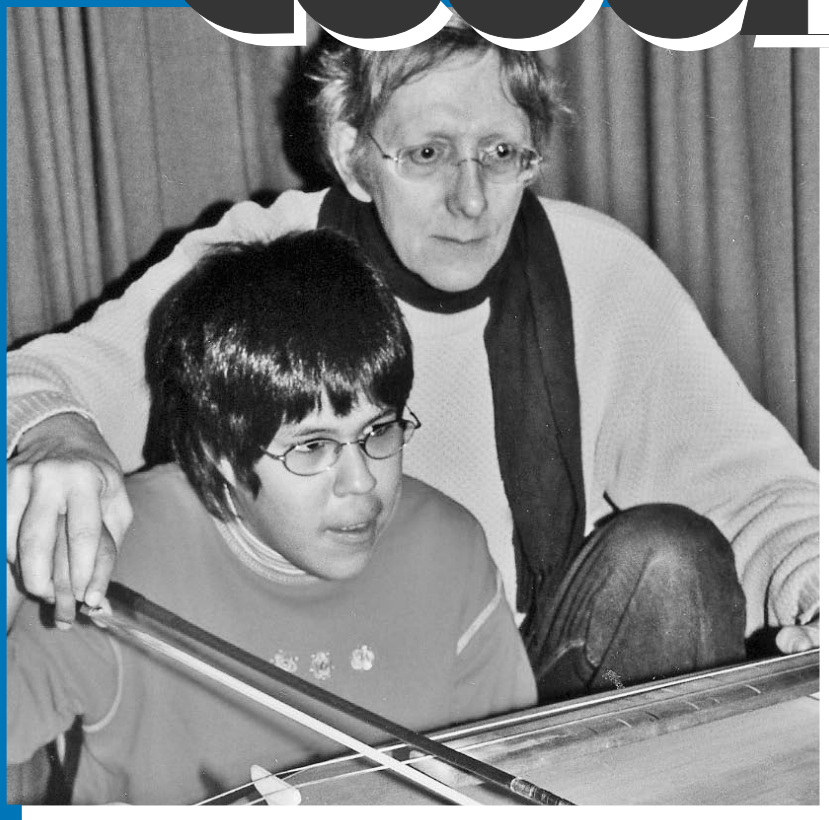


# INFO 3

November 2007

# Cebbi



Vereinigung Cerebral  
Basel

In enger Zusammenarbeit mit  
der Schweizerischen Stiftung für das  
cerebral gelähmte Kind

# Infostellen

## Allgemeine Infos Schweiz

Vereinigung Cerebral  
Geschäftsstelle  
Zuchwilerstrasse 43  
Postfach 810  
4501 Solothurn  
Tel. 032/622 22 21

## Pflegeartikel und Pflegehilfen

Schweiz. Stiftung für das cerebral  
gelähmte Kind  
Erlachstrasse 14  
Postfach 8262, 3001 Bern  
Tel. 031/308 15 15  
Pflegeartikel: 031/308 15 23

## Sozialberatung/Finanzierungen BS

Pro Infirmis Basel-Stadt  
Bachlettenstrasse 12  
4054 Basel  
Tel. 061/225 98 60  
Fax 061/225 98 65

## Sozialberatung/Finanzierungen BL

Stiftung Mosaik  
Geschäftsleitung und Beratungsstelle  
Liestal  
Wiedenhubstr. 57 / Postfach  
4410 Liestal  
Tel. 061/926 89 00, Fax 061/926 89 01

Beratungsstelle Laufen  
Bahnhofstr. 30, 4242 Laufen  
Tel. und Fax 061/761 75 91

## Behindertentransport beider Basel

BTB  
Jägerstrasse 5  
4058 Basel  
Tel. 061/666 66 66 (06–22 Uhr)

## Allgemeine Infos Region Basel

Vereinigung Cerebral Basel  
Therese Portugal / Theres Hauser  
Bachlettenstrasse 12  
4054 Basel  
Tel. 061/271 45 66  
Fax 061/271 45 68

## Med. Beratung und Behandlung

Neuroorthopädie  
Kinderorthopädische Universitätsklinik  
UKBB  
4101 Bruderholz  
Tel. 061/685 53 45

## Entlastungsdienst

Vereinigung Cerebral Basel  
Theres Hauser, Tel. 061/271 45 66

BS: Schweizerisches Rotes Kreuz,  
Basel, Zentrale Tel. 061/319 56 56  
Entlastungsdienst Tel. 061/319 56 53

BL: Schweizerisches Rotes Kreuz,  
Liestal, Bereich Entlastung:  
061/905 82 01

Kinderspitex Nordwestschweiz:  
Einsatzleitung  
0848 232 232

## Behinderten-Ferntransport

BFT Behinderten-Ferntransport  
Schweiz  
Postfach 260, 4028 Basel  
Tel. 061/331 34 34

## Wie weiter mit der Trägerschaft des unternehmen@home?

Die Frage nach der Trägerschaft des unternehmen@home stellt sich nicht erst seit gestern. Vielmehr ist ein möglicher Trägerschaftswechsel beziehungsweise der Sprung des unternehmen@home in die Eigenständigkeit schon in dessen Konzept angelegt. Und vor allem: Diese Frage stellt sich der Vereinigung Cerebral Basel nicht aus einer Not heraus, sondern im vollen Bewusstsein, im unternehmen@home eine Art Perle zu «besitzen», die sich inzwischen mit ihrem fortschrittlichen Konzept bewährt und im Raum Basel bestens etabliert hat. Und am allerwichtigsten: Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich wohl und sichtlich zu Hause im unternehmen@home. Davon konnte ich mich bei mehreren Besuchen überzeugen.

Trotzdem stellt sich die Frage des Trägerschaftswechsels für die Vereinigung Cerebral Basel noch aus weiteren Gründen: Im heutigen Umfeld der Behindertenhilfe wird zunehmend Professionalität verlangt – auch bei der Trägerschaft einer Institution. Der gute Wille und herzhaftes persönliches Engagement alleine reichen nicht mehr aus, obschon beides natürlich auch heute noch Voraussetzung für das Gelingen einer Unternehmung in diesem Feld ist. Ferner stellt sich die Frage, ob die Vereinigung Cerebral Basel überhaupt als Trägerorganisation von Behinderteninstitutionen fungieren, ob das Halten von Trägerschaften über längere Zeiträume zu ihrer Kernkompetenz gehören soll. Denn eine Milizträgerschaft kommt bei ernsthaften Schwierigkeiten der Institution sehr bald an Grenzen: an Grenzen der ehrenamtlichen Leistungsfähigkeit, aber auch an Grenzen der fachlichen Kompetenz.

Vor gut einem Jahr wurden also seitens der Steuergruppe des unternehmen@home aus einer Vielzahl von möglichen Kandidaten, die für eine Übernahme der Trägerschaft in Frage kamen, einzelne ausgewählt, die besonders geeignet erschienen. Karl Gerspacher vom Vorstand der Vereinigung und gleichzeitig Mitglied der Steuergruppe des unternehmen@home und Renate Lücking, die Leiterin des unternehmen@home, haben schliesslich mit dem Bürgerspital Basel und der Gesellschaft zur Förderung geistig Behinderter in Basel (GfG) Verhandlungen aufgenommen. An der Mitgliederversammlung vom letzten Mai wurde darüber berichtet. Dort wurde auch angeregt, ebenfalls mit kleineren Trägern, zum Beispiel mit der Stiftung BWH am Birsig, das Gespräch aufzunehmen. Die Verhandlungen mit allen drei in Frage kommenden Organisationen wurden im Bewusstsein geführt, eine Perle zu besitzen, die man nicht leichtfertig zu Markte trägt. Entsprechend warm ist auch das Interesse dieser Organisationen. Aber auch dass die Trägerschaft des unternehmen@home bei der Vereinigung bleibt, ist als Option denkbar.

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. November 2007, die leider nach Redaktionsschluss der vorliegenden Ausgabe des Cebbi stattfindet, werden nun also die Mitglieder über die zukünftige Trägerschaft entscheiden können. Wir werden spätestens im nächsten Cebbi an dieser Stelle über die Diskussion und den Ausgang der Mitgliederversammlung berichten.

Walter Beutler

## SONDERSCHULE UND NFA

**Am 1.1.2008 tritt der NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen) in Kraft. Verschiedene Aufgaben, für die bisher die IV zuständig war, werden jetzt durch die Kantone wahrgenommen. So auch die Sonderschulung.**

Mit Freude haben wir gehört, dass Baselland und Basel-Stadt bei der Erarbeitung des Konzepts der Sonderschulung zusammenarbeiten. Ein wichtiger Grundsatz ist dabei, dass behinderte Kinder bis zum vollendeten 20. Lebensjahr Anrecht auf besondere Förderung haben. Ob diese integrativ in der Regelschule (mit Unterstützung) oder in einer Sonderschule erfolgt, wird individuell abgeklärt. Medizinisch-theapeutische Massnahmen (Physio-, Ergo- etc.) und Hilfsmittel werden weiterhin von der IV finanziert.

### **Kostenbeteiligung der Eltern:**

- Mittagessen bzw. -betreuung  
Fr. 3.– pro Tag
- Nachmittagsbetreuung  
Fr. 7.– (nach offiziellen Unterrichtsstunden)
- Übernachtung  
Fr. 20.– (Lager, Entlastungsaufenthalt)  
Schul- und Fahrtkosten rechnet die Schule mit dem Kanton direkt ab.

Ist eine Unterbringung in einem Sonderschulheim erforderlich, werden die Kosten nach Abzug allfälliger Bundesbeiträge vom Kanton übernommen. Die Eltern müssen sich an den Aufenthalts- und Betreuungskosten entsprechend ihres Einkommens beteiligen.

Es kann also festgehalten werden, dass sich für uns als Empfänger dieser Dienste kaum etwas verändert. Das neue Konzept wird 2009 vorliegen. T.P.

Link zur vertieften Information: [www.nfa-bs-bl.ch](http://www.nfa-bs-bl.ch)



## Mütter behinderter Kinder und Beruf

Für Frauen, die während Jahren mit Kindern, Haushalt und den vielfältigen Aufgaben, die eine Familie mit sich bringt, beschäftigt sind, ist es meist sehr schwierig, berufstätig zu sein. In noch viel höherem Mass trifft das für Mütter behinderter Kinder zu. Häufige Krankheiten, Therapien, Hilfsmittelanpassungen und unerwartete Komplikationen machen es praktisch unmöglich, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Wenn sich die familiäre Situation verändert und eventuell ein Wiedereinstieg ins Berufsleben ins Auge gefasst wird, zeigt sich, wie stark sich der Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren verändert hat. Der gelernte Beruf existiert vielleicht nicht mehr oder in ganz anderer Form, mit anderem Anforderungsprofil, oder es wurde keine Ausbildung abgeschlossen.

In der jahrelangen Pflege und dem ganzen Management, das eine aussergewöhnliche Familie bedeutet, wurden aber sehr viele spezielle Fähigkeiten erworben. Diese könnten jetzt zum Zug kommen und sollten auch entsprechend honoriert werden. Diesem Umstand trägt das neue Berufsbildungsgesetz Rechnung.

Dazu die folgende Meldung:

### **Anerkennung nicht formell erworbener Kompetenzen**

Im neuen Berufsbildungsgesetz wird die Durchlässigkeit im Bildungssystem stark verbessert. Einerseits ist jeder Abschluss auch Anschluss an eine weiterführende Bildung und andererseits kön-

nen sich Erwachsene ihre beruflichen und ausserberuflichen Praxiserfahrungen, Kompetenzen und Qualifikationen angemessen anrechnen lassen (BBG Art 9 und Art. 33 – 35).

Gerade im Sozialbereich bringen sehr viele Mitarbeitende häufig Erfahrungen und Kompetenzen mit, die sie nicht im Rahmen eines üblichen Bildungsganges erworben haben. Neben den Erfahrungen in Kindererziehung, Betreuung von betagten und/oder behinderten Familienangehörigen werden Einsätze als Freiwillige (in verschiedenen Bereichen wie Sport, Politik, Soziales) geleistet. Der Besuch von Kursen mit allgemeinbil-



denden, kreativen, psychologischen, kulturellen Inhalten, Auslandseinsätze oder im Ausland erworbene Bildungen, abgebrochene Ausbildungen, Arbeitserfahrungen in verschiedenen Berufsbereichen etc. können in Form einer persönlichen Bilanz ausgewiesen werden, und all diese Kompetenzen und Qualifikationen können künftig zur Ergänzung von eidgenössischen Abschlüssen (Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ, Diplome, Fachausweise) angerechnet werden.

Zur Zeit läuft beim BBT (Bundesamt für Berufsbildung) ein Projekt für die Umsetzung der neuen Bestimmungen im Berufsbildungsgesetz zu dieser Anrechnung von Bildungsleistungen. Ziel ist ein einheitlicher Vollzug, die Qualitätssicherung und die Information aller Interessierten zu sichern sowie Expertinnen und Experten auszubilden für die Anerkennung der Kompetenzen und Qualifikationen.

Aktuelle Informationen werden zukünftig unter [www.valdacquis.ch](http://www.valdacquis.ch) veröffentlicht, auch unter [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch) finden sich Informationen.



**eo**  
funktion

## NF-Walker-Orthese Die dynamische Steh- und Geh-Orthese

Die Funktion der Steh- und Gehhilfe beruht darauf, dass Kinder mit Bewegungsstörungen stehen und gehen können und mit der neu gewonnenen Arm- und Handfreiheit ihren Bewegungsraum erweitern.

**eo-Funktion Schweiz GmbH**

Stockerstrasse 2

4132 Muttenz

**fon** +41 (0)61 461 71 70

[www.eo-funktion.ch](http://www.eo-funktion.ch)

## BELOP

Verein zur Begleitung der ELtern während der OPeration ihres Kindes im UKBB

Dieser Verein stellt an jedem offiziellen Operationstag eine Betreuerin zur Verfügung, welche sich um die Eltern kümmert. Von 07.00 – ca 17.00 h ist an beiden Standorten (BS + BL) eine Elternbegleiterin im Einsatz. Ein Eltern-Teil darf sein Kind in den Vorraum des Operationssaales begleiten und dort anwesend sein, bis das Kind eingeschlafen ist. Dann werden Mutter oder Vater von der Elternbetreuerin hinausbegleitet, und diese ist stets für sie Ansprechpartner.

Während der oft langen Wartezeit ist die BELOP-Frau die Verbindung zum Operationssaal. Sie kann sich beim Anästhesieteam informieren, ob es dem Kind gut geht und wie lange die Operation noch dauert. Sie nimmt sich die Zeit, den Eltern die diversen Angebote im Spital wie Restaurant, ruhige Verweil-ecken oder Spaziermöglichkeiten zu zeigen. Sie ist jederzeit über den Piepser erreichbar und kann den Eltern nach Wunsch auch übers Natel Informationen geben.

Auch die Eltern, deren Kinder für ein MRI, ein CT oder eine Zahnsanierung eine Narkose brauchen, werden von einer BELOP-Frau betreut.

Selbst Mutter von einem chronisch-kranken und schwerstbehinderten Sohn, der schon mehrere äusserst schwierige Operationen erdulden musste, kenne ich die Ängste und Sorgen der Eltern. Es ist schön, dass ich als BELOP-Frau

die Zeit habe, den Eltern zuzuhören, mit ihnen einen Kaffee zu trinken oder Erfahrungen auszutauschen. Mehrmals schon durfte ich Eltern aus der Eltern-gruppe der Vereinigung Cerebral be-gleiten. Da bei unseren Kindern leider öfters eine Operation unvermeidbar ist, tut es doch gut zu wissen, dass man an diesem schwierigen Tag nicht ganz alleine ist.

Yvonne Raouzeos



**BELOP**  
Ein Verein zur Begleitung der Eltern  
während der Operation ihres Kindes

## Sommerferien-Entlastung 2007

Erwartungsvolle Kinderaugen strahlten am 16. Juli, als das Betreuersteam mit den Kindern zur vierten Auflage der Sommerferien-Entlastungstage startete. Frau Martina Büttler übernahm die Teamleitung der ersten beiden Wochen. Für die dritte Woche konnten wir Frau Maria Vonmoos verpflichten. Das Betreuersteam wurde durch zwei neue Betreuerinnen ergänzt. 16 Kinder nahmen teil, die Auslastung betrug 93%.

Die ersten schönen Tage wurden gleich ausgiebig zum Klöpferbraten und Spazierengehen genutzt. Die Kinder waren mit Aufregung dabei und genossen den Spielplatz und die Tiere des «Lange Erlen»-Parks. Das durch Elternsponso-



ring ermöglichte Glace-Essen genossen die Kinder sehr. Vielen Dank an dieser Stelle an die Eltern.

Leider spielte das Wetter nicht immer mit, und so wurden aus den Wasserplanschereien kurzerhand Schaumrutschereien. Dabei amüsierten sich die Kinder herrlich. Zur Entspannung genossen sie dann auch das Kugelbad ausgiebig. Viele Kinder waren bereits mehrfach



dabei und erleichterten den neuen Kindern die Eingewöhnungszeit.

Das durch die Mithilfe diverser Kinder selbst gekochte Mittagessen schmeckte umso besser. Oft zogen auch verführerische Düfte von Wähen und Kuchen durch die Gänge, und ein Geburtstagskind wurde mit einer Torte gefeiert.

Grossen Dank möchten wir an dieser Stelle der Stiftung für cerebral Gelähmte Basel und der Scheidegger-Thommen Stiftung aussprechen, die die Sommerferien-Entlastung massgebend unterstützt haben.

Für das nächste Jahr sind die Sommerferien-Entlastungswochen wieder in Planung. Die BetreuerInnen stehen auch während des Jahres für Entlastungseinsätze zur Verfügung. Erstvermittlungen können über das Sekretariat gemacht werden.

**Tel. 061/271 45 66**  
**oder [theres.hauser@cerebral-basel.ch](mailto:theres.hauser@cerebral-basel.ch)**

Theres Hauser

# Vereinigung

## Wechsel in der Geschäftsleitung der Vereinigung Cerebral Schweiz

**Frau Schlapbach stellt sich vor:**



*Dororthea Schlapbach*

«Per 1. September übernehme ich die Geschäftsführung zu 80% (Juli und August arbeitete ich 20%).

Ich komme ursprünglich vom Gesundheitsbereich her und arbeitete in diesem Bereich mehrere Jahre in Führungspositionen im ambulanten Bereich (Spitex), im stationären Bereich (Spitäler, Kliniken, Schulen und Heime) sowie im Beratungsbereich. Politisch war ich tätig als Stadträtin in Biel. Seit zehn Jahren bin ich Präsidentin zweier Behinderteninstitutionen im Kanton Waadt. Das Thema cerebrale Bewegungsstörungen begleitet mich seit eh und je.

Bis Ende August war ich beim Kanton Solothurn im Behindertenbereich tätig.

Im Weiteren war oder bin ich in verschiedenen Gremien/Arbeitsgruppen im Sozial- und Gesundheitsbereich auf nationaler oder kantonaler Ebene tätig.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit Ihnen.»

## **Frohe Festtage**

**viel Freude und Gesundheit  
im neuen Jahr wünschen Ihnen**

**Vorstand und MitarbeiterInnen Vereinigung Cerebral Basel**

**Weihnachtsstand unternehmen@home**

**Freitag 30. November 2007 9 – 18 Uhr**

**Rümelinsplatz Basel**

## Tagesschule Rägeboge: Aufführung «Schlittenfahrt»

**Die Kindersymphonie von Leopold Mozart wurde am 17. September 2007 unter der Leitung von Wolfgang Friebe in der Eglise française aufgeführt**

Das war eine eindrückliche Aufführung! Als zugezogener Musiker konnte ich während sechs Proben die Kinder der Schule Rägeboge beobachten und näher kennenlernen. Da sind die «glücklichen, sonnigen» Kinder, welche jeder Gruppe gut tun, sie bringen ihre Einsätze und damit ihre Leistung und strahlen dann auch vor Wonne und Befriedigung; daneben die willigen, welche noch etwas Unterstützung brauchen, spielen aber dann «ihren» Ton korrekt und blicken meist stolz in die Runde, als möchten sie sagen: hier bin ich und das kann ich! Dann die unauffälligen, welche aber mit der grössten Anstrengung mitwirken und oft mit ihrer Leistung nicht ganz zufrieden sind. Wie bei allen vorher beschriebenen fühlen sie sich voll und ganz als Glied der Gruppe und erleben auch das musikalische Werk als Ganzes. Dann kommen die problematischen und schwierigen. Bei ihnen weiss man nie, was passiert und ob sie überhaupt dabei sein wollen ...

Mit unsäglicher Geduld und Liebe holt der Dirigent die Kinder ab, redet ihnen gut zu, ermuntert, weist sie aber manchmal auch entschieden zurecht. Erst wenn man dies erlebt hat, kann einem eine solche Aufführung hinreissen, ja restlos begeistern.

Welche Spannung, wenn Helena scheinbar teilnahmslos auf die Harfe zu-

geht, um ihr Solo zu spielen – alle wissen, nun kann manches passieren ... An der Aufführung vom 17.9. in der Eglise française beim Erziehungsdepartement spielt sie wunderschön, ganz ergeben; zurück an ihrem Platz geht doch etwas schief und sie schleudert plötzlich ihr Schlagholz weit von sich, glücklicherweise ohne Treffer – die Spannung war wohl doch zu gross, und so konnte sie sich abregieren.

Der Schlitten war nun definitiv abgefahren, und die Beteiligten und Zuhörer freuten sich auf das köstliche Zvieri. Als «Profi» wurde mir sofort klar, hier ist nicht ein Dirigent am Werke, der einfach Einsätze gibt und schaut, dass alle mehr oder weniger im Takt über die Runden kommen, nein, da war ein Magier, ein Zauberer dabei, tief verborgen ja nahezu verschüttete Fähigkeiten der Behinderten zu erkennen, sie hervorzulocken und in ein grosses Ganzes einzufügen – all dies mit einem solchen Schwung und einer riesigen Energie, dass man sich als «normaler» Musiker und erst noch verantwortlich für die eigentliche Melodie des Werkes als nebensächlicher Statist vorkam.

Voller Ideen für die Eigene pädagogische Tätigkeit und glücklich ging ich weiter; das Ganze hatte bloss eine halbe Stunde gedauert.

Adolf Zinstag



## Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

Partner der Vereinigung Cerebral

### Die Stiftung Cerebral macht vieles möglich!

Unser Ziel ist die Früherfassung, Förderung, Ausbildung, Pflege und soziale Betreuung von Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen, spina bifida oder Muskeldystrophie mit Wohnsitz in der Schweiz.

Die Tätigkeit der Stiftung Cerebral umfasst verschiedene Dienstleistungen für Betroffene und ihre Angehörigen, die zu mehr Selbständigkeit und mehr Lebensqualität verhelfen.

Dazu gehören insbesondere die

- Anpassung des privaten Wohnbereichs
- Beratung und finanzielle Unterstützung für ungedeckte behinderungsbedingte Mehrkosten

- Elektrobetten
- Entlastungsangebote
- Mobilitätshilfe
- Pflegeartikel
- Therapie
- Transporte

Sie wissen ja, wir helfen rasch und unbürokratisch! Wenden Sie sich einfach schriftlich oder telefonisch an die

Stiftung Cerebral  
Erlachstrasse 14, Postfach 8262  
3001 Bern

Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85  
cerebral@cerebral.ch  
www.cerebral.ch



# Allgemeine Infos

## Schlitten-Ausleihe

Auf unserer Geschäftsstelle haben wir drei Spezialschlitten zur Gratis-Ausleihe für Sie bereit: Schlitten für Kleinkinder, Bob-Schlitten und der abgebildete Schlitten, der von klein bis gross anpassbar ist. Sie können gerne bei uns angeschaut und gratis ausgeliehen werden



## Ferien ohne Hindernisse

Auch in den Sommerferien 2008 werden wir eine Gruppenreise für Familien nach Teneriffa anbieten. Wie schon in den letzten Jahren führt die Reise ins beliebte Hotel Mar y sol, das für spezielle Bedürfnisse bestens eingerichtet ist. Mehr Infos gibt Patrizia Schmid Tel. 061 701 59 82 (abends) oder Mail: p.schmid@vtxmail.ch



## ZU VERKAUFEN

### HYUNDAI STAREX 2.4 SVX

Inverkehrsetzung April 1998, 66'000 km, 4 Türen, 7 Plätze, Automat, Benzin, Servolenkung, ABS, Airbag Fahrer und Beifahrer, el. Fensterheber, Klimaanlage, Farbe «Cape Bleu» met., Zentralverriegelung, letzte MFK-Prüfung April 2006, 8-fach bereift, eingebaute Alu-Klapprampen und Befestigungsschienen für Rollstuhltransport, unfallfrei.

**Auskunft unter: 061 411 91 76**

# Allgemeine Infos

## Skikurse mit paralleler Skiführung für CP-Skifahrer

Anne Marie-Ducommun und Marie-Noëlle Bayard freuen sich Ihnen erneut folgende Skikurse für den kommenden Winter vorzustellen.

Es handelt sich um eine durch A.-M. Ducommun, in Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Skilehrern konzipierte, erfolgreiche Skimethodik ohne Stemmschwung. Die therapeutischen Hilfestellungen dienen dazu, die pathologischen Bewegungsmuster nicht zu verstärken und die normalen Bewegungen zu erleichtern.

### Kurs für Therapeuten und Skilehrer

Kurs I

**Haute-Nendaz**  
**6.-7.-8. Dezember 2007**  
Grund- Weiterbildungskurs  
Minimum : 8 Teilnehmer

### Kurs für CP-Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Kurs II

**Haute-Nendaz**  
**7.-8.-9. Dezember 2007**  
CP-Jugendliche und Erwachsene

Kurs III

**Skilager Haute-Nendaz**  
**Von 2. bis 5. Januar 2008**  
Ab 7 Jahren ohne Eltern

### Kurs für CP-Kinder mit deren Eltern

Kurs IV

**Kandersteg**  
**11.-12.-13. Januar 2008**  
Ab 4 bis 12 Jahren

Kurs V

**Haute-Nendaz**  
**11.-12.-13. Januar 2008**  
Ab 4 Jahren

Kurs VI

**Veysonnaz**  
**18.-19.-20. Januar 2007**  
Ab 10 Jahren

### Melden Sie sich bitte bei den entsprechenden Sekretariaten

KURSLEITUNG :

Anne-Marie DUCOMMUN  
NDT - Therapeutin  
Skinstructor für CP-Skifahren  
Rue Mathurin Cordier 3  
1005 Lausanne / 021 / 312 19 96  
aducommun@hotmail.com

FINANZIELLE ORGANISATION :

CEREBRAL  
Erlachstrasse 14  
3001 Berne  
cerebral@cerebral.ch

SEKRETARIAT WALLIS :

Yves GENOUD  
Tél : 027/456.31.55  
yves.genoud@gmail.com

ANMELDUNGEN :

Stéphanie CLIVAZ  
Vissigen 82, 1950 Sion  
Tél : 027/203.29.18  
stephanie.clivaz@netplus.ch

SEKRETARIAT KANDERSTEG:

Marie-Noëlle BAYARD  
Le Bisse, Rte de Vasse  
1965 Roumaz / Savièse  
Tél : 027/395.37.93  
dbayard@hotmail.com

# Veranstaltungskalender

- Jan. – Dez.**      **Aquafit-Kurs**, Schwimmhalle Bruderholzspital, jeweils  
Mittwoch Morgen 9.30 – 10.20 Uhr
- Jan. – Dez.**      **Schwimmabende für die ganze Familie**, 2 x pro Monat,  
Dienstag 18.15 – 19.45 Uhr, TSM Münchenstein
- 17.01.2008**      **Elterngruppe-Treffen**, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Bachletten-  
str. 12, Basel
- 21.02.2008**      **Elterngruppe-Treffen**, 20 Uhr, Geschäftsstelle Basel
- 13.03.2008**      **Elterngruppe-Treffen**, 20 Uhr, Geschäftsstelle Basel
- 15.03.2008**      **DISCO, QUBA**, Bachlettenstr. 12, 4054 Basel

Kleinere Verschiebungen der Daten sind möglich, separate Einladungen werden jeweils ca. vier Wochen im Voraus noch versendet.

Reha mobil GmbH  
Feierabendstrasse 47  
4051 Basel  
Tel 061 283 44 44  
Fax 061 284 44 45



[www.rehamobil.ch](http://www.rehamobil.ch)  
[info@rehamobil.ch](mailto:info@rehamobil.ch)



Patrik kann lachen  
und radeln wie die  
anderen



Der Fahrradrollstuhl  
eröffnet neue  
Möglichkeiten



# Vereinigung

## Regionalgruppe Basel

Vereinigung Cerebral Basel  
Bachlettenstrasse 12  
CH-4054 Basel

## Spenden

Vereinigung Cerebral Basel  
Regionalgruppe Basel  
Postcheckkonto 40-11903-0

## Geschäftsstelle

Vereinigung Cerebral Basel  
Bachlettenstrasse 12  
CH-4054 Basel  
Tel. 061 271 45 66, Fax 061 271 45 68

### Jeden Morgen 8.30–11.30 Uhr

Therese Portugal, [info@cerebral-basel.ch](mailto:info@cerebral-basel.ch)  
Theres Hauser, [theres.hauser@cerebral-basel.ch](mailto:theres.hauser@cerebral-basel.ch)  
[www.cerebral-basel.ch](http://www.cerebral-basel.ch)

## Präsident

Walter Beutler  
Obere Gasse 6  
4144 Arlesheim  
Tel. 061 703 88 10

## Kassier

Thomas Starck  
c/o Leimen Treuhand  
Leimenstrasse 51  
4009 Basel  
Tel. 061 206 94 00

## Stiftung Region BS

Stiftung für cerebral Gelähmte  
Mathis Büttiker (Präsident)  
Rittergasse 25  
4001 Basel

Stiftungszweck:  
Individuelle finanzielle Hilfe und  
Überbrückungskredite für cerebral  
Gelähmte der Region Basel

## Impressum

Redaktion:  
Vereinigung Cerebral Basel  
Cebbi-Redaktionsteam  
Bachlettenstrasse 12, CH-4054 Basel

Layout/Druck:  
Wohn- und Bürozentrum für  
Körperbehinderte, Reinach

Auflage: 1500 Ex.

Inhaltsvorschläge und Artikel an  
Redaktion senden.

**P.P.**  
4054 Basel

Adressänderungen und  
Retouren an:  
Vereinigung Cerebral  
4054 Basel

**Kleine Karte, grosse Wirkung.**

Schneider, Bernhard



**KARTE BESTELLEN,**  
JUGENDLICHEN AUFTRIEB GEBEN.  
SERVICELINE: 061 925 94 94.

**Mit der BLKB Maestro Job Factory-Karte** unterstützen Sie und wir gemeinsam die Job Factory – und damit die Jugendlichen der Region bei der Lehrstellensuche. Bei jeder Zahlung mit der Karte spendet die BLKB 0,25% des Betrags an die Job Factory. Auch Ihre zusätzliche Jahresgebühr von CHF 10.– geht direkt an dieses Unternehmen. Im Job Factory Store erhalten Sie 7% Rabatt. Mehr über dieses nachhaltige Engagement unter [www.blkb.ch/jobfactory](http://www.blkb.ch/jobfactory)

 **Basellandschaftliche  
Kantonalbank**